

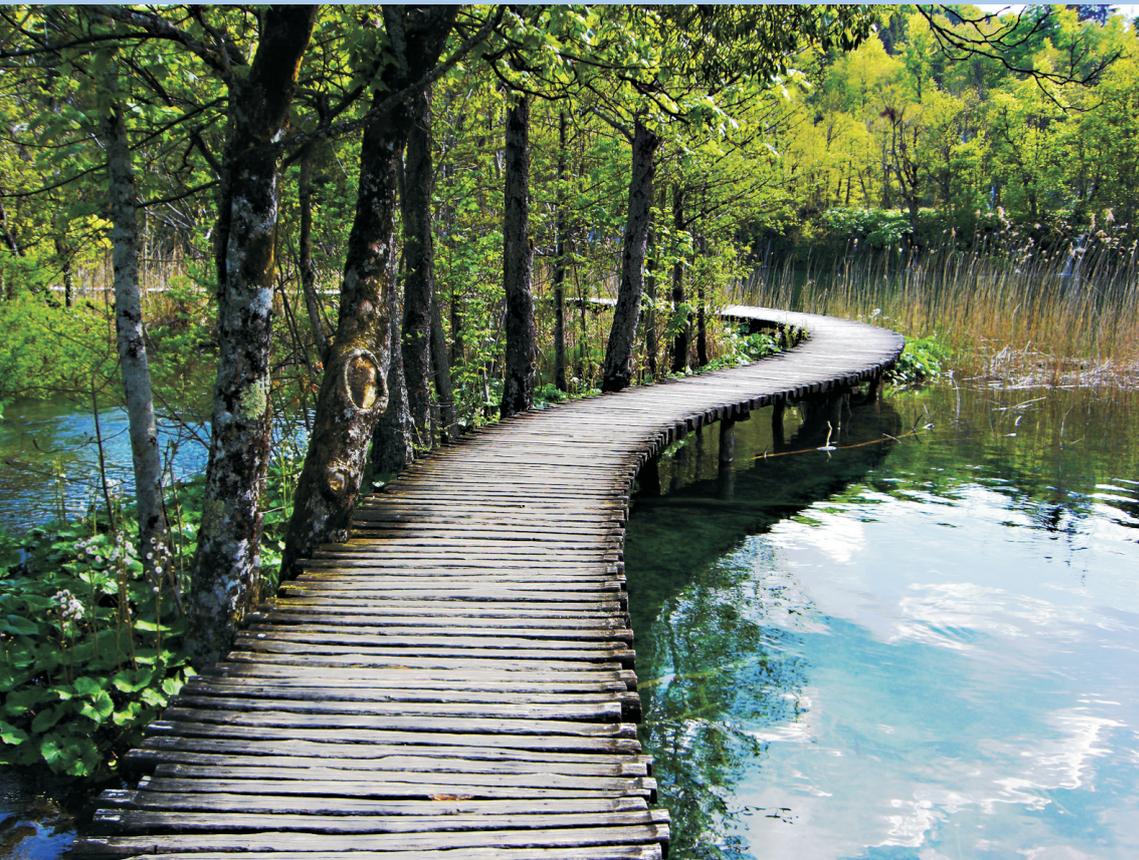
Fred Symann

HERZENSVERSTAND

und andere Lieder
nach Texten von Friedrich Wolf

für Singstimme und Klavier

Ausgabe für hohe Stimme



hayo

Fred Symann

Herzensverstand

und andere Lieder
nach Texten von Friedrich Wolf

für Singstimme und Klavier

Herzensverstand.....	3
Das Zirkuspferdchen	6
Die Hexe.....	11
Du bleibe	17

Ausgabe für hohe Stimme

HY 5073.1 S

hayo

Herzensverstand

Friedrich Wolf / Fred Symann

elegisch

Alt

Man

5

soll sei - nem Her - zen ge - hor - chen, denn das Herz hat den bes - ten Ver -

8

stand! Jetzt quä - len mich Schmer - zen und Sor - gen,

Probepartitur
Darf nicht zu Auführungszwecken verwendet werden

11

weil ich sinn-los von dir ge - rannt.

14

Ver - flucht die e - wi - ge Ei - le, zum

17

Tod kommst du stets noch zu - recht: ver - flucht die Ket - ten und Sei - le,

20

die an den Kar - ren dich bin - den als Knecht!

Das Zirkusferdchen

Friedrich Wolf / Fred Symann

Zirkusmarsch, sehr forsch

$\text{♩} = 88$

mf

senza Ped.

4

9

meno mosso

13 $\text{♩} = 76$

1. Es trabt im Kreis durch die Ma-ne - ge, den Kopf mit Fe - dern bur - ge - schmückt,
2. Das Pferd - chen wech - selt Schritt und Gän - ge lang - sam und schnell nach der Mu - sik. Ob
3. Doch wie - der knallt die lan - ge Peit - sche des schwarzen Herrn mit har - tem Schnick,

8

17

zu den Klän-gen ei - ner Pol - ka das Pferd-chen mit dem Kop - fe nickt,
 fro - he o - der trau - ri - ge Wei - sen, es nickt ge - hor - sam sein Ge - nick,
 wie - der dreht das Pferd - chen lei - se sich nach dem Tak - te der Mu - sik,

*Leo * Leo **

22

Walzer ♩ = 104

das Pferd-chen mit dem Kop-fe nickt. Ein Herr im Frack hält um die Peit - sche die
 es nickt ge - hor - sam sein Ge - nick. Als wollt' es "Ja" zu al - lem sa - gen, da
 sich nach dem Tak - te der Mu - sik. Das Pub - li - kum im Zir - kus - krei - se, es

breit *p*
con Ped.

26

wei - ße Gla - cé - faust ge - ballt und mit dem Pferd-chen stummt sich dre - hend,
 es auf die Kan - da - re beißt, die, wenn den Kopf es bei - möch - te,
 klatscht be - geis - ter - ten App - laus; der schwar - ze Herr gibt im Sack Zu - cker

Die Hexe

Friedrich Wolf / Fred Symann

kindlich

mf

5

Als Kin - der glaub - ten wir an Zau - ber -

p

11

we - sen, an Ho - bold, Ges - ter -

zart

16

spuk und Fa - bel - tier: Die

geheimnisvoll

Probepartitur
Darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden

36

Zwer - ge, aus Nuss - kro - kant war ei - ne

p *cresc.*

8^{va} *tr*

39

gan - ze Stadt. Und Milch - strö - me gab's und Scho - ko - la - den -

groß *mf* *Em* *A/E*

8^{va} *8^{va}*

42

ber - - ge, so rie - sig wie der A - sa -

8^{va} *D/E*

45

rat. In - zwi - schen füh - ten an - ge Le - bens

meno mosso *p*



Du bleibe

Friedrich Wolf / Fred Symann

zart, getragen und sehr gefühlvoll

Piano introduction in 2/4 time. The right hand features a melodic line starting with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The left hand provides harmonic support with chords. Dynamics include *p* (piano) and *pp* (pianissimo). A *rit.* (ritardando) marking is present at the end of the introduction.

5

1. Die Sta - re sam-meln sich und zie - hen weg von hier,

Vocal line and piano accompaniment for the first line of lyrics. The vocal line is in 2/4 time, starting with a quarter note G4. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

9 *meno mosso*

gen Sü - den weg von hier - Du a - ber blei - be!

Vocal line and piano accompaniment for the second line of lyrics. The tempo marking is *meno mosso*. The vocal line continues with a quarter note G4. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern.

13 *a tempo*

2. Die Wäl - der blu - ten, die Blät - ter wir - beln

Vocal line and piano accompaniment for the third line of lyrics. The tempo marking is *a tempo*. The vocal line starts with a quarter rest followed by a quarter note G4. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.



17 *meno mosso*

ab und ver - schwin - den am Bo - den - Du a - ber

21 *a tempo*

blei - be! 3. Wenn al - les un - ge - wiss ver -

25

sinkt wie fal - lend Laub, und ver - zieht wie Vo - gel - flug

29 *meno mosso*

Du a - ber blei - be! Du blei - be!



Fred Symann

studierte von 1983-1988 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Klavier/Jazz, bis 1991 Cembalo an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar und von 1992-1995 an der Hochschule der Künste in Berlin bei Prof. Mitzi Meyerson.

Seit 1986 freischaffend als Studio- und Theatermusiker u.a. am Theater des Westens, Die Distel, Landestheater Mecklenburg in Neustrelitz, als Komponist von Bühnen- und Kammermusik, Chansons und vor allem als Begleiter verschiedener Interpreten (Zusammenarbeit mit Uschi Brüning und Ernst Ludwig Petrowski, Anke Lautenbach), Europatournee mit Rondo Veneziano, Tournées mit Montserrat Caballé, Pianist im Broadway-Musical „Chicago“, Musical Director bei „Sirenen auf See“ mit April Hailer und Janet Williams.

Die Rock-Oper „Das Blaue Wunder“ für die Komische Oper Berlin von 1995 - 1997 geschrieben.

Besonders erfolgreich als Komponist mit dem Regisseur Manfred Wekwerth für die „Brecht-Revue“ 1998, für „Celestina“ 2002, „Doktor Faustus“, „Gefährliche Liebschaften“ 2003 und „Das Manifest“ 2007, sowie mit Kurt Veth in „Die Möwe“ 2003 und in „König Lear“ 2005.

Nach Texten von Friedrich Wolf und Peter Hacks sind Kunstlieder in Zusammenarbeit mit der Mezzo-Sopranistin Ines Muschka entstanden (CD "Lieder und andere Zauberwesen" erschienen im Nov. 2009).

Eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Sinfonieorchestern Europas, u. a. mit der Europäischen Filmphilharmonie mit dem Dirigenten Frank Strobel (zahlreiche CD-Produktionen und die große Klassik Radio Filmmusik Tournee mit Holger Wemhoff und den Hamburger Symphonikern 06/07), dem Deutschen Filmorchester Babelsberg, mit dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, der Staatsphilharmonie Rheinland/Pfalz und dem Friedrichstadtpalast in Berlin.



Friedrich Wolf

wurde als Sohn des jüdischen Kaufmanns Max Wolf geboren . 1895 bis 1899 besuchte er die Israelitische Elementarschule, anschließend das Gymnasium in Neuwied.

Von 1907 bis 1912 studierte er Medizin, Philosophie und Kunstgeschichte in Heidelberg, München, Tübingen, Bonn und Berlin.

1914 wurde er mit Kriegsbeginn Truppenarzt an der Westfront, später an der Ostfront. Mehrfach verwundet, wurde er ab 1916 entschiedener Kriegsgegner. 1917 veröffentlichte er die ersten Prosastücke. 1918 verweigerte er den Kriegsdienst und arbeitete als Lazarettarzt in der Heimat.

Im November 1918 wurde er Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats in Dresden.

Wolf, der in Stuttgart eine Praxis für Naturheilkunde und Homöopathie eröffnet hatte, war inzwischen ein anerkannter Schriftsteller geworden, der Bühnenstücke, Romane, Hörspiele und Drehbücher verfasste. Seit 1928 war er Mitglied der KPD und des Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller.

Im Frühjahr 1932 gründete er in Stuttgart den „Spieltrupp Südwest“, eine kommunistische Agitprop-Spieltruppe aus Laiendarstellern, die Agitationsstücke zu aktuellen Themen aufführte. Wegen der künstlerischen Qualität seiner Stücke und Aufführungen war er über Württemberg hinaus bedeutend.

Nach der „Machtergreifung“ der Nazis emigrierte Friedrich Wolf mit seiner Familie über Österreich, die Schweiz und Frankreich nach Moskau. 1937 machte er sich auf den Weg nach Spanien, um als Arzt bei den Internationalen Brigaden zu arbeiten, blieb dann jedoch 1938 in Frankreich.

Bei Kriegsbeginn 1939 wurde er in Paris verhaftet und ins Internierungslager Le Vernet gebracht. Mit sowjetischer Hilfe und einem falschen Pass gelang ihm die Ausreise. 1941 erhielt er die sowjetische Staatsbürgerschaft und kehrte nach Moskau zurück, wo er im Juli 1943 Mitbegründer des Nationalkomitees Freies Deutschland wurde. 1944 lehrte er an der Antifa-Schule in Krasnogorsk.

Seit 1945 lebte er wieder in Deutschland und gehörte dabei der Aufbau-Generation der DDR an. Hier war er vor allem schriftstellerisch und kulturpolitisch tätig. Am 5. Oktober 1953 starb Friedrich Wolf.